



**INITIATIVGRUPPE
MARBURGER STADTBILD UND STADTENTWICKLUNG E.V.**
Der Vorstand

Pressenotiz

Auf ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung, blickte die Initiativegruppe Marburger Stadtbild und Stadtentwicklung e.V. (IG MARSS) auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Zu den **positiven Ergebnissen** zählt die Initiativegruppe unter anderem ihren Anteil an der Verhinderung der Lückenbebauung neben dem alten Volksbank-Gebäude. Die Familie Kraft als betroffene Nachbarn und couragierte Gegner der unpassenden Bebauung wurde mit dem IG MARSS PREIS 2009 ausgezeichnet. Für Marburgs ‚**Klein Venedig**‘ wünscht sich die IG MARSS ein städtisches Hilfsprogramm, das es manchen Hausbesitzern ermöglicht, renovierungsbedürftige Fassaden zur Lahnseite herzurichten und damit dieses einzigartige Ensemble aufzuwerten.

Kritik wurde an den inzwischen fertiggestellten Wohnblocks entlang der Stadtautobahn geübt. Die vor einem Jahr geäußerten Befürchtungen, es werde hier eine gesichtslose Plattenbau-Architektur entstehen, seien bestätigt worden. **Marburgs hässlichste Baumeile**, die am Marktdreieck beginne und über Erlenring-Center und Feuerwehr bis zur Autobahnüberführung reiche, sei „gleichwertig“ ergänzt worden.

Auch der **Denkmalschutz** wurde im Jahresrückblick kritisch gewürdigt. Dabei hatte sich die IG MARSS besonders für den Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes in der **Rosenstraße 9** eingesetzt, das im Januar 2010 abgerissen wurde. Im Zweifelsfall, resümiert die Gruppe, sind Bekenntnisse wie sie z.B. in der Marburger Stadtschrift ‚Neues Bauen in alter Stadt‘ 1986 veröffentlicht wurden, heute ohne Bedeutung. Wo früher gefordert wurde ‚kümmert euch um eure Denkmäler‘, hat im Falle Rosenstraße 9 ein Denkmalpfleger der Oberen Denkmalschutzbehörde selbst entschieden, ‚dem größeren Volumen des DVAG-Projektes den Vorrang zu geben‘ und damit dem Abriss den Weg geebnet.

Denkmalschutz wird daher auch ein Schwerpunktthema der IG MARSS in den kommenden Monaten sein. Es werde auch in Zukunft immer wieder zu Situationen kommen, in denen Entscheidungen über ein Gebäude aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen zu Lasten der Denkmäler fallen könnten. Eine eigene Broschüre soll die Abbrüche denkmalgeschützter Häuser und Ensembles in den letzten dreißig Jahren dokumentieren. Ein **Themenabend der IG MARSS** mit Vorträgen und Diskussionen wird sich in diesem Jahr mit dem Denkmalschutz beschäftigen.

Der Themenabend zu **„Moderner Architektur im historischen Marburg“**, der am 4.2. im vollbesetzten Stadtverordnetensitzungssaal von der IG MARSS in Zusammenarbeit mit dem Magistrat veranstaltet wurde, wurde ebenfalls auf der Jahreshauptversammlung aufgearbeitet. Das überraschende Ergebnis der Analysen der eingeladenen auswärtigen Architekturkritiker von Rang werde die IG MARSS weiter beschäftigen. Zunächst sollen die Redebeiträge und Thesen zusammenfassend publiziert und in einer Nachfolgeveranstaltung weiterdiskutiert werden.

Große Sorge wurde in diesem Zusammenhang über **mangelnde Bürgerbeteiligung** geäußert, die vom Magistrat für alle Projekte von stadtbildprägendem Charakter vor Jahren zugesagt worden war. So erwarte man bei der umfangreichen Bebauung der Deutschen Vermögensberatung AG eine ausführliche Information und Beteiligung der Öffentlichkeit über die Architektur dieses Gebäudekomplexes. Man möchte anhand von Visualisierungen und Modellen sehen, wie sich die geplanten Bebauung und ihre Architektur in das Stadtbild eingliedert und ob sie gestalterisch hochwertige Akzente setzt. Investitionsvolumen und Person des Investors dürften nach Ansicht der IG MARSS nicht höher eingeschätzt werden als die Sorge um die architektonische und städtebauliche Qualität. Bei vergleichbaren Projekten, wie dem Neubau der Universitätsbibliothek, habe ja auch eine hochkarätige Jury die zukünftige Architektur auswählen dürfen.

Der eigentlich für solche Aufgaben eingesetzte **Gestaltungsbeirat** sei aufgrund seiner satzungsmäßigen Zusammensetzung mit nur zwei Architektinnen nicht in der Lage, die in der Veranstaltung am 4.2. kritisierte Dutzendarchitektur in Marburg zu verhindern. Die IG MARSS will sich weiterhin dafür einsetzen, den Beirat nach den Vorbildern Regensburg und Tübingen in einer von der IG MARSS ausgearbeiteten Marburg-Variante zu erneuern. Dabei erhofft man sich auch eine offenere Diskussionsbereitschaft als bisher auf Seiten des Beiratsvorstands sowie der in ihm vertretenen Regierungsfractionen.

Der bisherige langjährige **Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt** mit Claus Schreiner (Vorstandssprecher), Prof. Dr. Bernhard vom Brocke (Kassenwart), und Dr. Udo Becker (Schriftführer), sowie Dorothee de la Motte, Angus Fowler und Prof. Dr. Hartmut Lüdke.